



Ferdinand Pettrich: Büste des Kee-o-kuk (Watchful Fox), erster Häuptling der Sauks-Fox, um 1850, © Vatikanische Museen, Vatikanstadt

Tecumseh Keokuk Black Hawk Indianerbildnisse in Zeiten von Verträgen und Vertreibung

1.10.2013 bis 2.3.2014

Keo kuk

Ferdinand Pettrich 1798-1872
im Albertinum Dresden

STAATLICHE
KUNSTSAMMLUNGEN
DRESDEN

Das Kooperationsprojekt zwischen den Staatlichen Kunst-

sammlungen Dresden und den Vatikanischen Museen zeigt

erstmalig das ‚Indianische Museum‘ des Bildhauers Ferdinand

Pettrich in Dresden. Die Ausstellung ist in der Geburts-

und Ausbildungsstadt des Künstlers vom 1. Oktober 2013

bis 2. März 2014 im Albertinum zu sehen.

Der Dresdner Bildhauer Ferdinand Pettrich (1798–1872)

war einer der ersten, der sich im Medium der Skulptur mit

Tecumseh und anderen Native Americans wie Black Hawk

und Keokuk beschäftigte und so eine einzigartige Fülle an

‚Indianerskulpturen‘ schuf. Sein ‚Indianisches Museum‘ –

er selbst wählte diese Bezeichnung in einem Brief an Papst

Pius IX. – ist eine außergewöhnliche Sammlung an Reliefs,

Statuen, Büsten und Bozzetti aus terrakotafarben bemal-

tem Gips.

Dieses Werk ist nun zum ersten Mal seit der Übergabe an

Papst Pius IX. außerhalb Roms zu sehen. Die Sonderaus-

stellung zeigt mit 27 Werken einen Großteil der insgesamt

33 Werke umfassenden Sammlung. Sie präsentiert die

dargestellten Persönlichkeiten in ihrem historischen Kon-

text und würdigt den künstlerischen Wert jedes Werkes –

ein intensiver Dialog zwischen Kultur- und Kunstgeschichte.

Ergänzt wird die Schau durch zahlreiche Zeichnungen,

Fotos, Ethnografica sowie ausgewählte Werke der Skulp-

turensammlung der Staatlichen Kunstsammlungen

Dresden.

Die eindrucksvollen Bildnisse Pettrichs entstanden während

einer wichtigen Phase US-amerikanischer Geschichte: der

Zeit der ‚Frontier‘ – der Ausdehnung der Siedlungsbewe-

gung gen Westen – und der Verträge, in der das ungleiche

Kräfteverhältnis zwischen Native Americans und Euro-

Amerikanern zunehmend schriftlich fixiert wurde. Die

Ängste amerikanische Nation rang um territoriale Erwei-

terung und nationale Identität. Die Ureinwohner dagegen

kämpften um ihr physisches und kulturelles Überleben.

Pettrichs Werk ist ein frühes Beispiel für das wiederkehren-

de Motiv nordamerikanischer Indianer in ‚weißer‘ Kunst

und Kultur. Ausgehend von Pettrichs in klassizistischer

Tradition stehenden Darstellungen wird die damals ent-

stehende ‚Indianermalerie‘ und das Prinzip der ‚Indianer-

galerie‘ thematisiert sowie der politisch-historische Kontext

beleuchtet.

Pettrich studierte bei seinem Vater, Franz Pettrich, an der

Kunstakademie Dresden sowie bei dem berühmten

dänischen Bildhauer Bertel Thorvaldsen in Rom. 1835 ging

er nach Washington und begann dort, die Vertreter

indigener Nationen für sein ‚Indianisches Museum‘ zu por-

trätieren. Die Ausführungen in Gips erfolgten in Rio de

Janeiro, wo er sich seit 1843 aufhielt. 1857 kehrte er

nach Europa zurück und schenkte die Werkgruppe dem

Vatikan.

Die Staatlichen Ethnographischen Sammlungen Sachsen

stellen das Werk Pettrichs in Kooperation mit den Vatika-

nischen Museen im Dresdner Albertinum aus.

This joint exhibition between the Staatliche Kunstsam-

mlungen Dresden and the Vatican Museums offers the first

opportunity to view the ‚Indian Museum‘ created by the

sculptor Ferdinand Pettrich in Dresden. The exhibition is

being shown in the city where the artist was born and

educated. It is on display in the Albertinum from 1 October

2013 until 2 March 2014.

The Dresden sculptor Ferdinand Pettrich (1798–1872) was

one of the first artists to devote attention to Tecumseh

and other Native Americans, such as Black Hawk and

Keokuk, through the medium of sculpture. In doing so,

he created an unique series of ‚Indian sculptures‘. The result-

ing ‚Indian Museum‘ – a term he used himself in a letter

to Pope Pius IX – is an unique collection of bas-reliefs,

statues, busts and bozzetti made of terracotta-coloured

painted plaster.

These works are now on display outside Rome for the first

time since being given as a gift to Pope Pius IX. With 27

objects on show, this special exhibition includes the vast

majority of the collection, which encompasses 33 works

in all. It presents the individuals depicted in the sculptures

in their historical context whilst simultaneously paying

tribute to the artistic value of each work, thus generating

intensive dialogue between cultural and art history.

The show is rounded off by numerous drawings, photo-

graphs, ethnographic objects and selected works from the

Skulpturensammlung of the Staatliche Kunstsammlungen

Dresden.

Pettrich's impressive portraits were created during an im-

portant phase of US history: the period of the frontier – the

expansion of settlers into the American West – and of the

treaties which progressively cemented the unequal balance

of power between Native Americans and Euro-Americans.

The young American nation was struggling to expand its

territory and develop its national identity. The indigenous

peoples, on the other hand, were fighting for their physical

survival. Pettrich's works constitute an early

example of the recurring motif of the North American

Indian in ‚white‘ art and culture. Pettrich's depictions, in the

neo-classical tradition, are used to study the topic of the

then newly emerging ‚Indian paintings‘ and the principle

of the ‚Indian gallery‘, as well as exploring the political

and historical context of the period.

Pettrich trained under his father, Franz Pettrich, at the

Kunstakademie Dresden, and under the famous Danish

sculptor Bertel Thorvaldsen in Rome. In 1835 Pettrich

travelled to Washington, where he produced portraits of

representatives of the indigenous nations for his ‚Indian

Museum‘. He then executed the designs in plaster in Rio de

Janeiro, where he lived from 1843 until 1857. After that he

returned to Europe and donated this group of works to the

Vatican.

The Staatliche Ethnographische Sammlungen Sachsen

are exhibiting Pettrich's work at the Albertinum in Dresden

in cooperation with the Vatican Museums.

Tecumseh, Keokuk, Black Hawk - Indianerbildnisse in Zeiten von Verträgen und Vertreibung

Kooperationsprojekt der Vatikanischen Museen und der
Staatlichen Kunstsammlungen Dresden im Albertinum

Tecumseh, Keokuk, Black Hawk - Portrayals of Native Americans in Times of Treaties and Removal

A Cooperative Project by the Vatican Museums and the
Staatliche Kunstsammlungen Dresden in the Albertinum

1. Oktober 2013 - 2. März 2014

1 October 2013 - 2 March 2014

6. –10. Januar 2014 geschlossen closed 6 - 10 January 2014

Eingang Entrance

Georg-Treu-Platz (stufenfrei free of stairs) und and
Brühlsche Terrasse, 01067 Dresden

Öffnungszeiten Opening Hours

10 bis 18 Uhr, montags geschlossen

10 am to 6 pm, closed on Mondays

Eintritt Admission Albertinum Dresden

10 EUR; ermäßigt reduced fee 7,50 EUR;

Kinder und Jugendliche unter 17 Jahren frei

Children under 17 years free admission;

Gruppen (ab 10 Personen) Groups (10 and more) 9 EUR p. P.

Informationen und Anmeldung von Führungen Information and reservation of guided tours

Tel. +49(0)351 - 49 14 2000 / Fax +49(0)351 - 49 14 2001

besucherservice@skd.museum

www.skd.museum

Stand September 2013, Änderungen vorbehalten

STAATLICHE
KUNSTSAMMLUNGEN
DRESDEN

Gefördert durch



in Kooperation mit

Begleitprogramm in Kooperation mit und gefördert von



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN



AMERICAN
EMBASSY
DRESDEN

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft von Matthias Rößler,
Präsident des Sächsischen Landtages.



Ferdinand Pettrich: Der sterbende Tecumseh, um 1850
© Vatikanische Museen, Vatikanstadt

Begleitprogramm

Anmeldung und weitere Informationen unter
Tel. +49(0)351 - 49 14 2000
besucherservice@skd.museum, www.skd.museum

Rundgänge und Kunstgespräche

Ort Albertinum Dresden

Kunstpause (Vorstellung eines ausgewählten Kunstwerkes)

16.10., 13.11., 11.12., 15.1., 26.2.
jeweils **12 Uhr**

Ausstellungsrundgänge*

10.10., 24.10., 31.10., 1.3., jeweils **15 Uhr**

Rundgänge durch das gesamte Albertinum*

(inkl. Sonderausstellung) jeden Samstag, **14 Uhr**

Kunstgespräche

9.10., 27.11., jeweils **16.30 Uhr** sowie
29.1., 16.30 Uhr in englischer Sprache
mit Prof. Dr. Donald L. Fixico

Kunstaberichtungen für Senioren*

5.2. und 12.2., jeweils **11 Uhr**

Führung in leichter Sprache*

23.11., 15 Uhr

Führung in Gebärdensprache*

2.11., 15 Uhr Dolmetscherin Monika Möhrer

***Kosten:** Eintritt zzgl. 3 Euro Teilnahmegebühr p.P.

„Kreuz und Friedenspfeife? Die Indianer und das Christentum“ - Kleine Vortragsreihe in Kooperation mit der Katholischen Akademie

Ort Haus der Kathedrale; Eingang Kanzleigässchen
donnerstags, 19 Uhr

10.10. Prof. Dr. Arnold Nesselrath (Berlin/Rom):
Ferdinand Pettrich, Tecumseh, Papst Pius IX.
Das erste Mahnmal gegen den Völkermord

24.10. Prof. Dr. Michael Sievernich SJ (Frankfurt am Main):
Sind Indianer Menschen?
Zur Erfindung der Menschenrechte

7.11. Prof. Dr. Karl Markus Kreis (Unna):
Kreuze in der Prärie.
Die Indianermission der Jesuiten in den USA

14.11. Prof. Dr. Christian Feest (Frankfurt am Main):
Indianische Religionen und das Christentum.
Stationen einer Begegnung

Ringvorlesung ‚Indianerbilder‘ - Visuelle Repräsentationen von Native Americans, in Kooperation der Technischen Universität Dresden

Ort Hörsaalzentrum Bergstraße, Hörsaal 3
dienstags, 18.30 - 20 Uhr

15.10. Prof. Dr. Brigitte Georgi-Findlay,
Dr. Iris Edenheiser: Einführung

22.10. Dr. Iris Edenheiser (Staatliche Kunstsammlungen
Dresden): Tecumseh, Keokuk, Black Hawk.
Die Indianerbildnisse des Ferdinand Pettrich in Zeiten von
Verträgen und Vertreibung

29.10. Prof. em. Dr. Hartmut Lutz (Greifswald):
Deutsche Indianerbilder – indianische Deutschlandbilder.
Stereotypen, Mythen, Kommerz und Kontakte

5.11. Dr. Peter Bolz (Berlin): Die Veränderung des Indianer-
bildes in Europa durch die Indianerdarstellungen von Karl
Bodmer

12.11. Dr. des. Kea Wienand (Oldenburg): Pocahontas' Weg
ins Capitol. Eine visuelle Repräsentation der US-amerika-
nischen Nation in Washington, D.C.

19.11. Dr. Frank Usbeck (Dresden): ‚The Indian Scout
Syndrome‘. Kriegertraditionen und indianische Beteiligung
an US-amerikanischen Kriegen

26.11. Dr. Rainer Hatoum (Berlin): Stenographische
Feldnotizen, Objekte, Walzenaufnahmen und Film.
Franz Boas' ‚Kwakiutl‘-Forschung und die wissenschaft-
lich-museale Repräsentation nordamerikanischer Indianer

3.12. Prof. Dr. Brigitte Georgi-Findlay (Dresden):
Indianer in Western-Filmen

10.12. PD Dr. Kerstin Knopf (Greifswald):
‚How Many Times Have You Seen Dances With Wolves?‘.
Stereotype Indianerbilder und Indigene Spielfilme

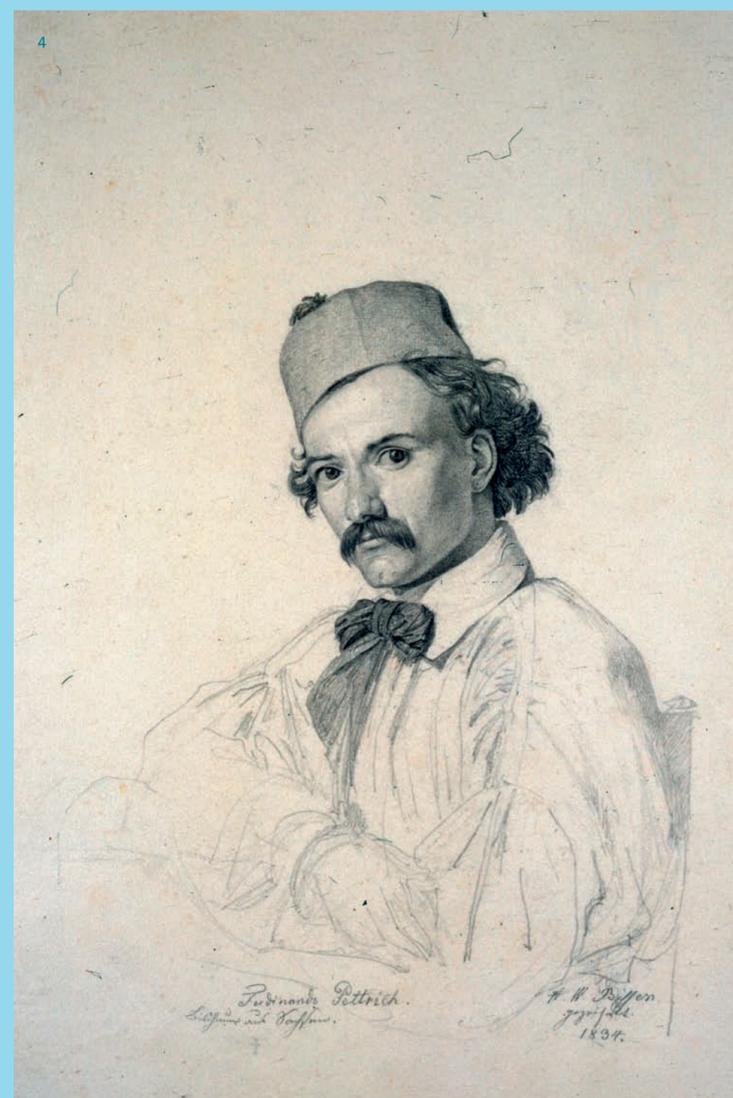
17.12. Prof. Dr. Karsten Fitz (Passau): ‚Indianertümelei‘ im
Film im transatlantischen Vergleich. USA, BRD, DDR

7.1. Dr. Sonja John (Berlin): Erinnerungsarbeit für und
mit indigenen Gesellschaften. Paradigmen und Parameter
der Partizipation

14.1. Dr. Markus Lindner (Frankfurt):
Vom Umgang mit Stereotypen. Indianische zeitgenössische
Künstler und das ‚weiße‘ Indianerbild

21.1. Prof. Dr. Birgit Däwes (Wien): Indigenes Theater

28.1. Prof. Dr. Donald L. Fixico (Phoenix):
Call for Change: The Medicine Way of American Indian
History, Ethos and Reality



Filmabend in Kooperation mit dem entwicklungspolitischen Move it! - Filmfestival des Thalia-Theaters Dresden

Ort Thalia Kino Dresden

4.11., 18 Uhr

18 Uhr A good day to die von David Mueller und
Lynn Salt, USA 2010, Dokumentation, 58 Min, OmU

19 Uhr Honor the treaties von Eric Becker, USA
2011, Dokumentation, 11 Min

19.15 Uhr The way things are von D.E. Hyde, USA
2011, Dokumentation, 15 Min, OV

19.30-20.00 Uhr Diskussion
mit Dr. Iris Edenheiser und Dr. Frank Usbeck (TU Dresden)

Lehrerfortbildung in den Ausstellungen Gerhard Richter. Streifen & Glas Tecumseh, Keokuk, Black Hawk - Indianerbildnisse in Zeiten von Verträgen und Vertreibung

Fortbildung für GrundschullehrerInnen

Ort Treff Lichthof Albertinum

8.10., 15.30 Uhr

Fortbildung für SekundarstufenlehrerInnen

Ort Treff Lichthof Albertinum

9.10., 15.30 Uhr

Lernort Albertinum

Tecumseh, Keokuk, Black Hawk - Indianerbildnisse in Zeiten von Verträgen und Vertreibung

Kurs im Rahmen des „Lernort Albertinum“, besonders für
Klassen 7 und 11

Fächerverbindungen:

Kunst, Geschichte, Englisch, Ethik, Religion

Dauer: 2 Stunden

Kosten: 1 Euro pro Schüler (ohne Bustransfer)

3 Euro pro Schüler (inkl. Bustransfer bis 30 km)

6 Euro pro Schüler (inkl. Bustransfer 31-60 km)

Führungen für Kitas und Schulklassen (45 - 60 min)

Kita Es waren einmal drei Schwestern ...

Das Leben der Waldlandindianer Nordamerikas

Grundschule Als die Schildkröte die Erde aus dem

Wasser zog – Die Welt der Waldlandindianer Nordamerikas

Sekundarstufe I Tomahawk und Friedenspfeife –

Krieg und Frieden zwischen Native Americans und

europäischen Einwanderern im Norden Amerikas

Sekundarstufe II Tecumseh, Keokuk, Black Hawk –

Vertriebene Helden

Die Vertreibung der Native Americans durch europäische

Siedler und deren Heroisierung in Kunst und Literatur

Kosten: 25 Euro pro Schulklasse pro Stunde

Kindergartengruppe frei

Kindergeburtstage (90 - 120 min)

Als die Schildkröte die Erde aus dem Wasser zog –

Die Welt der Waldlandindianer Nordamerikas – Kreatives

Gestalten nach indianischen Vorbildern.

Nach einem Rundgang durch die Ausstellung können

sich die Kinder im Ausprobieren traditioneller Kunsthand-

werkstechniken der Native American wie Perlenstickerei

u.a. ausprobieren.

Dauer 90 - 120 min

Kosten: 50 Euro, zzgl. 2 Euro Materialkosten pro Kind und

Eintritt für die Erwachsenen

1 Ferdinand Pettrich: Beratung zwischen den Ministern der Vereinigten Staaten
und den Häuptlingen der Sauks-Foxes und der Sioux des Mississippi im
Jahre 1837 in Washington über den Verkauf indianischer Ländereien, um 1850,
© Vatikanische Museen, Vatikanstadt

2 Ferdinand Pettrich: Indianer im Kampf mit einem Büffelhippokampen, 1857,
Foto: Pietro Zigrassi © Erzbruderschaft zur Schmerzhaften Muttergottes beim
Campo Santo Teutonico der Deutschen und Flamen, Vatikan

3 Ferdinand Pettrich: Büste des Muk-a-yan-mish-o-kah-kaik (Black Hawk),
Häuptling der Sauks-Fox, um 1850, © Vatikanische Museen, Vatikanstadt

4 Hermann Wilhelm Bissen: Ferdinand Pettrich, Bildhauer, aus Sachsen.
1834, Rom, Deutsches Künstleralbum, © Casa di Goethe, Rom